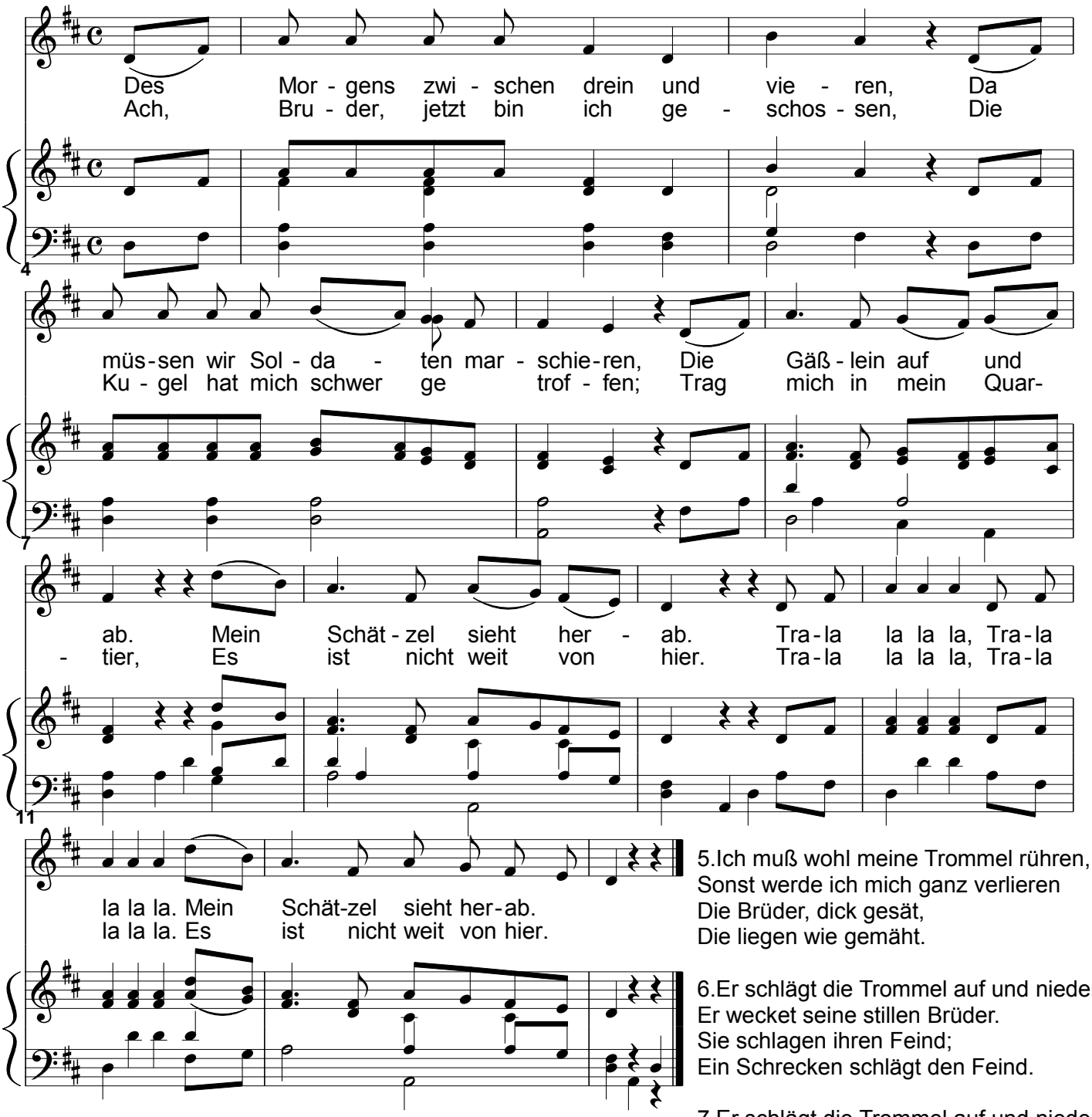
Des Morgens zwischen drein und vieren

Lustig

Wunderhorn Melodie 1817



3.Ach Bruder, ich kann dich nicht tragen,
Die Feinde haben uns geschlagen.
Helf dir der liebe Gott!
Ich muß marschieren in den Tod!

4.Ach, Brüder, ihr geht vorüber,
Ach, wär' es mit mir schon vorüber!
Ihr Lumpenfeind' seid da,
Ihr tretet mir zu nah!

5.Ich muß wohl meine Trommel rühren,
Sonst werde ich mich ganz verlieren
Die Brüder, dick gesät,
Die liegen wie gemäht.

6.Er schlägt die Trommel auf und nieder,
Er wecket seine stillen Brüder.
Sie schlagen ihren Feind;
Ein Schrecken schlägt den Feind.

7.Er schlägt die Trommel auf und nieder,
Sie sind vorm Nachtquartier schon wieder,
Ins Gäßlein hell hinaus.
Sie ziehn vor Schätzels Haus

8.Da stehen morgens die Gebeine
In Reih und Glied wie Leichensteine,
Die Trommel steht voran,
Daß sie ihn sehen kann.

Die Lieder Des Zupfgeigenhansl
Deutsche Volksweisen von Theodor Salzmann Verlag Friedrich Hofmann Leipzig 1923